

## Protokoll

### der ausserordentlichen Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Wohlen

Dienstag, 21. Oktober 2025, 19:30 – 21:20 Uhr, in der Aula des Kappelenring-Schulhauses, Hinterkappelen

#### Bekanntmachung durch Ausschreibung

www.ePublikation.ch vom 21. September 2025 bis 21. Oktober 2025

#### Vorsitz

Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter, Hinterkappelen

#### Sekretär

Gemeindeschreiber Bruno Bandi, Treiten

#### Protokoll

Gemeindeschreiber-Stv. Anita Remund Wyss, Murzelen

#### Stimmrecht

Stand des Gemeindestimmregisters am 21. Oktober 2025

|                                     |              |
|-------------------------------------|--------------|
| Frauen                              | 3'541        |
| Männer                              | <u>3'196</u> |
| Stimmberechtigte insgesamt          | 6'737        |
| Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner | 9'398        |

#### Stimmenzähler

#### Stimmberechtigte

|                                                          |           |
|----------------------------------------------------------|-----------|
| Sektor 1: Roland Stüssi, Hinterkappelen                  | 33        |
| Sektor 2 (ink. Ratstisch): Hans-Urs Wili, Hinterkappelen | <u>42</u> |

#### Anwesend

Stimmberechtigte 75 = 1.11 %

#### Begrüssung, Stimmberechtigung und Rügepflicht

**Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter:** Er begrüsst die Anwesenden im Namen des Gemeinderates und der Verwaltung zur heutigen Gemeindeversammlung. Es handelt sich bereits um die dritte Versammlung, davon die zweite ausserordentliche Gemeindeversammlung in diesem Jahr. Er weist darauf hin, dass die Einstellhalle der Migros Hinterkappelen, bei welcher Parkplätze für die Versammlung zur Verfügung stehen, um 22:00 Uhr geschlossen wird. Unter dem Traktandum 4 «Berichterstattung und Verschiedenes» können Fragen und Anträge gestellt werden sowie Reklamationen und Anregungen gemacht werden.

Personen, die nicht stimmberechtigt sind (nicht Schweizer Bürgerrecht haben, noch nicht seit drei Monaten in der Gemeinde Wohlen angemeldet oder noch nicht 18-jährig) müssen vorne auf den für die Gäste reservierten Stühlen Platz nehmen.

Das Stimmrecht wird von niemandem bestritten. Die Versammlung ist somit beschlussfähig und gilt als eröffnet.

Weiter macht er die Versammlung darauf aufmerksam, dass die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften sofort zu beanstanden sind.

Auf die Frage, ob jemand eine Änderung der Traktandenliste wünscht, meldet sich niemand zu Wort.

### **Traktanden**

1. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2025
2. Erneuerung Schulanlage Hinterkappelen Dorf; Projektierungskredit für die Projektierung bis und mit Baubewilligung
3. Ortsdurchfahrt (Hauptstrasse) Wohlen: Werterhalt Infrastrukturanlagen; Kreditgenehmigung
  - a) Abwasserentsorgung
  - b) Wasserversorgung
4. Berichterstattung und Verschiedenes

### **Verhandlungen**

#### **1. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2025**

---

#### **Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung die Genehmigung ohne Verlesen.

**Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter:** Der Gemeinderat hat das Protokoll gelesen und zur Genehmigung freigegeben.

Aus der Versammlung gibt es keine Wortmeldungen.

#### **Abstimmung**

Der Antrag des Gemeinderates wird mit grossem Ja ohne Nein gutgeheissen.

#### **Gemeindebeschluss**

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2025 wird genehmigt.

## 2. Erneuerung Schulanlage Hinterkappelen Dorf; Projektierungskredit für die Projektierung bis und mit Baubewilligung

---

### Bericht

Gemäss Botschaft.

### Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung Folgendes:

Für die Ausarbeitung eines Ausführungsprojekts des zur Weiterbearbeitung ausgewählten Studienauftrags wird ein Projektierungskredit in der Höhe von CHF 1.610 Mio. beschlossen.

### Beratung

**Gemeinderätin Eva Zanetti Ogniewicz:** Heute geht es um ein wichtiges Wohlerer Jahrhundertprojekt, welches das Departement Liegenschaften seit 2016 Schritt für Schritt und mit der Unterstützung des Gemeinderates, verschiedenen Fachpersonen und den Kommissionen vorbereitet hat. Mit der Genehmigung des Projektierungskredits startet die Erneuerung der Schulanlage Hinterkappelen in die nächste konkrete Phase. Das Planungsverfahren, welches die Gemeindeversammlung im Juni 2023 mit dem Planungskredit von CHF 750'000.00 gestartet hat, ist mit dem heute vorliegenden Gesamtkonzept abgeschlossen. Nun wird das Architekten-Team Suter und Partner das Erneuerungsprojekt zusammen mit Spezialisten in allen Details bis zur Baubewilligung ausarbeiten. Dies wird mit dem heute vorgelegten Projektierungskredit von CHF 1.610 Mio. finanziert.

Fünf Planungsteams haben 2024 im Studienverfahren Lösungsansätze in einer grossen Bandbreite präsentiert. Zusammen mit der Jury und der nichtständigen Kommission hat der Gemeinderat die Vor- und Nachteile der verschiedenen vorgeschlagenen Stossrichtungen eingehend diskutiert und beurteilt. Die ausgezeichnete Zusammenarbeit ist für das jetzt erarbeitete Gesamtkonzept ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Einige wichtige Erkenntnisse:

- Ein Neubau schafft zwar optimale betriebliche Bedingungen, ist aber klar die teuerste Lösung und lässt für den Bauablauf und die erforderlichen Provisorien kritische Fragen offen.
- Eine reine Sanierung wäre finanziell bei weitem am günstigsten, diese Variante könnte aber den räumlichen Ansprüchen der Schule und den anderen Nutzungen nicht gerecht werden und wäre mit grossen betrieblichen Einschränkungen verbunden.
- Trotz regelmässigem Unterhalt sind die Gebäude aus den 70er Jahren ihrem Alter entsprechend in einem schlechten Zustand.

Der heutige Handlungsbedarf ist klar: Es muss dringend technisch und energetisch erneuert werden, ein ausreichender Brandschutz geschaffen und die Erschliessung barrierefrei gestaltet werden. Vor allem sollen die Bauten und Freiräume an eine zeitgemässe Schule angepasst werden. Auch für die angegliederten grossen Nebennutzungen wie Tagesschule und Musikschule sollen kluge und möglichst polyvalente Lösungen geschaffen werden. Die Tagesschule ist heute nur provisorisch im ehemaligen Kindergartenpavillon untergebracht und die Musikschule nutzt die Räume im Dachgeschoss der Reihe 3, in welchen der Unterricht unter bedenklichen bauphysikalischen und räumlichen Bedingungen erteilt wird.

Schliesslich ist es das Ziel, der ausladende Raum der Schulbibliothek, welche aktuell noch in der Reihe 2 ist, einzusparen und das bisher schulinterne Angebot mit der öffentlichen Bibliothek zusammenzuführen. Mit dem erarbeiteten Projektkonzept können die erkannten Herausforderungen mit Überzeugung angegangen werden. Das Siegerprojekt von Suter und Partner, welches der Bevölkerung auf verschiedenen Kommunikationsplattformen vertraut gemacht wurde, überzeugt durch seine schlichte und kluge Herangehensweise. Es legt das wesentliche Potenzial der bestehenden Anlage frei und ermöglicht einen haushälterischen Umgang mit Land und Finanzen. Wichtige Merkmale der bestechenden Planungsidee sind:

- Nur zwei Gebäude – die mittlere Reihe 2 und der Kindergartenpavillon werden aufgrund ihres schlechten Zustandes zurückgebaut.
- Der übrige Baubestand bleibt erhalten.
- Die beiden verbleibenden Bauten werden sinnvoll erweitert, kompakter und betreffend Nutzung effizienter.
- Konkret wird der erforderliche Schulraum von bisher drei in künftig zwei Gebäuden untergebracht.

Es ist ideal, dass in den verbleibenden und jetzt kompakteren Bauten die Grundstrukturen der Räume geklärt werden und die Nutzung deshalb flexibel und vielseitig gestaltbar ist. Die geplante Sanierung und Erweiterung in den zwei Hauptgebäuden ermöglicht dank den gemeinderatsverbindlichen Energie-Gebäudestandards wesentliche raumklimatische und energetische Verbesserungen.

Ganz bewusst soll auch der Aussenraum klimatauglich gestaltet und ökologisch aufgewertet werden. Das Areal bekommt neu einen zentralen Pausenplatz. Für die Platzierung der grossen Nebennutzungen – in bestmöglicher Co-Nutzung mit dem Schulbetrieb – haben die Gemeindeverantwortlichen zusammen mit dem Fachplaner, den Architektinnen, Jury- und Kommissionsmitgliedern und Vertreterinnen und Vertretern der Nutzungen zwischen Frühling und Sommer noch einmal eine Überarbeitung vorgenommen. Im Konsensverfahren wurden folgende Entscheide und Einsichten gefestigt:

- Der definitiv grosse schulische und gesellschaftlich-kulturell-sozialer Mehrwert ist im Neubau der Bibliothek an der Dorfstrasse ersichtlich.
- Hier wird das Herz von Hinterkappelen in Resonanz mit dem Kipferhaus höher schlagen.
- Hier wird in Zukunft Identität, Zusammenhalt und Treffpunkt zwischen allen Generationen ermöglicht.
- Die Raumfrage der Schulbibliothek wird optimal geklärt. Idealerweise wird sie in die öffentliche Bibliothek integriert.

Der Bibliotheksneubau mit baumbeschattetem Vorplatz schafft zukünftig eine wertvolle Adresse an der Dorfstrasse. Das zentrumsnahe Gebäude kann durchaus als Mehrzweckgebäude bezeichnet werden. In Zukunft sind auch andere Nutzungen denkbar. In der letzten Bereinigungsphase wurde auch geklärt, dass das Hauswarthaus eine längerfristige Raumreserve und somit ein Wohnhaus bleiben muss. Es eignet sich weder für eine Tagesschule noch für die Schule. Für die Tagesschule wird ein neuer Standort benötigt. Für die Tagesschule ist der bestehende westliche Annexbau, ehemals Lehrerhaus, leider nicht geeignet. Aus diesem Grund wird ein Ersatzneubau geschaffen. Dies ermöglicht eine polyvalente Nutzung zusammen mit dem Schulbetrieb.

Hinter der letzten Bereinigung steckt viel gemeinsame Arbeit. Gemeinderätin Eva Zanetti Ogniewicz dankt an dieser Stelle allen Beteiligten für den geleisteten Einsatz und die engagierte Unterstützung. Ein grosses Dankeschön gilt dem Gemeinderat, ihrem Departements-Team, den Mitgliedern der nichtständigen Kommission, insbesondere dem Präsidenten Patrick Vogel, der externen Projektleitung mit den Fachplanern von ecoptima, Sebastian Maevers, allen Jurymitgliedern mit dem Vorsitzenden Fritz Schär, den Vertretern der Leitungen der Oberstufe, der Tagesschule, der Musikschule und der Kornhausbibliothek. Vor allem möchte sie die Architektinnen des Siegerteams Suter und Partner würdigen. Ihnen gebührt eine spezielle Referenz: Schliesslich hat ihre Projektidee zu dem erfreulichen Zwischenerfolg geführt. Zum Schluss erläutert sie die Projektierungskosten und den zeitlichen Ablauf, die auf Seite 13 der Botschaft aufgeführt sind.

**Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter:** Nach der Vorstellung des Geschäftes durch Gemeinderätin Eva Zanetti Ogniewicz ist nun die Diskussion eröffnet.

**Marlon Mostosi, Co-Schulleiter Oberstufe Hinterkappelen:** Das Schulhaus hat 1970 den Anforderungen entsprochen. Seit 2010 ist er an der Oberstufe Hinterkappelen tätig. Dies ist eine lange Zeit – das Schulhaus ist jedoch mehr als drei Mal so alt. In dieser Zeit gab es viele Veränderungen wie neue Schulleitungen, andere Unterrichtsformen, ein neues Schulmodell usw. Das Schulhaus hingegen sieht noch genau gleich aus wie vor 30 Jahren. Vor über

zwanzig Jahren wurde die Reihe 1 renoviert. Eine moderne, zeitgemässe Schule braucht heute Gruppenräume. Die Schule wurde in das Auswahlverfahren miteinbezogen und sie fühlt sich ernst genommen und gehört. Es geht hier nicht um ein Luxus- oder Prestigeprojekt, sondern um die Bedürfnisse der Schule. Die Schule steht täglich vor grossen Herausforderungen. Die Notwendigkeit der Erneuerung wurde erkannt.

**Heinz Beutler, Co-Schulleiter Oberstufe Hinterkappelen:** Die Räumlichkeiten der Schule sind noch genau gleich wie vor 31 Jahren, als er seine Stelle als Lehrer an der Oberstufe Hinterkappelen antrat. Diese waren bereits damals nicht mehr neu, aber in Ordnung. In den 31 Jahren hat sich die Gesellschaft gewandelt, die Rolle der Lehrpersonen und die Unterrichtsformen sind heute ganz anders. Damals war es eine reine Sekundarschule. Heute ist es eine Volksschule und entspricht nicht mehr den Anforderungen. Gemäss neuem Lehrplan sind Gruppenräume notwendig. Die Unterrichtsräume werden ganz anders angeordnet. Früher waren lange Gänge typisch in den Schulhäusern und wurden teilweise als Sackgasse empfunden. Diese werden aufgelöst, es gibt offene flexible Anordnungen und Gruppenräume. Das Projekt überzeugt ihn und er freut sich auf das neue Schulhaus. Es war positiv, dass die Schule miteinbezogen wurde. Es handelt sich beim Projekt um eine Investition in die Zukunft. Ein neues Schulhaus ist teuer, ist aber eine Investition in das Fundament der Kinder und somit der Gesellschaft. Das Projekt genießt die Unterstützung der Lehrerschaft und verdient auch die Gutheissung der Gemeindeversammlung.

**Susanne Wieland, Hinterkappelen:** Sie wohnt an der Schulstrasse 2 und ist somit direkte Nachbarin des Schulgeländes. Sie wohnt seit 36 Jahren in Hinterkappelen. Vieles hat sich in all den Jahren geändert, das Verkehrschaos an der Schulstrasse jedoch nicht. Velos, Trottinette, Fussgänger, Autos und Rollatoren verkehren auf dieser Strasse. Das Projekt enthält viel Gutes und ist schulseitig sicher toll. Verkehrstechnisch ist es jedoch intransparent. Sie bittet die Verantwortlichen, die Verkehrssituation in der weiteren Phase genau zu betrachten. Es wäre gut, eine Einstellhalle zu bauen – dies ist sicher eine Kostenfrage. Bereits heute herrscht ein Verkehrschaos, welches sicher noch zunehmen wird, wenn die Bibliothek und Ludothek auch beim Schulhaus angesiedelt sind. Auch wenn es nicht gewünscht ist, sieht die Realität so aus, dass viele Schulkinder von den Eltern mit dem Auto zur Schule gebracht werden. Die Schule liegt oft auf dem Arbeitsweg der Eltern und die Schulkinder können mitfahren. Auch bei Schwimmkursen oder Trainings werden Autos auf den Parkplätzen der Apotheke parkiert. Die Apotheke muss ihrer Kundschaft Parkplätze zur Verfügung stellen. Es ist eine Illusion zu glauben, dass das Autoaufkommen verringert werden kann. Ihre sechs Kinder gingen dort zur Schule. Grundsätzlich hofft sie auf ein gutes Projekt, fordert die Verantwortlichen jedoch auf, die Verkehrs- und Parkplatzsituation nochmals zu überdenken.

**Michelle Hufschmid, Hinterkappelen:** Die SPplus unterstützt das Geschäft. Das Projekt ist für die Gemeinde von grosser Bedeutung. Die SP möchte drei Aspekte hervorheben:

1. Bildung hört nicht beim Unterricht auf. Eine gut ausgestattete Infrastruktur ist ein wichtiger Baustein für gute Lernbedingungen. Eine moderne Schulanlage trägt dazu bei, dass Kinder und Jugendliche sich wohlfühlen und in einer motivierenden Umgebung lernen können.
2. Sie begrüsst insbesondere, dass der Studienbeitrag einen grossen Teil des bisherigen Baubestands nutzt. Es ist wichtig, dass bei einem solch grossen Projekt der langfristige Unterhalt und Betrieb genauso mitberücksichtigt werden wie die anfallenden Baukosten. Das Ziel soll sein, eine hohe Qualität für zukünftige Generationen zu sichern und gleichzeitig wirtschaftlich zu planen. Diesen Anforderungen wird der ausgewählte Studienbeitrag gerecht.
3. Die Erneuerung der Schulanlage stärkt das Gemeindeleben. Sie hofft, dass der neue Schulhof ein ansprechender Aufenthaltsraum im Freien für die Schülerinnen und Schüler wird und in den Pausen zum Verweilen einlädt. Ein ansprechend gestaltetes Schulareal wertet das Dorf auf und trägt zur Lebensqualität aller Anwohnerinnen und Anwohner bei, auch ausserhalb der Schulzeiten.

Sie bittet die Anwesenden, den Antrag zu unterstützen und der Projektierungskreditvorlage zuzustimmen.

**Regula Jäger, Wohlen:** Die SVP ist mit der Vorlage einverstanden. Das Projekt, an welchem schon lange gearbeitet wird, ist umsetzbar. Als Mitglied der Kulturkommission hat sie persönlich ein Anliegen. Als der Kulturestrich aufgehoben und als Schulraum genutzt wurde gab es das Versprechen, wieder entsprechende Räumlichkeiten für Ausstellungen zu erhalten. Die jährliche Ausstellung der Kulturkommission mit Künstlerinnen und Künstlern aus der Gemeinde findet ab Freitag im Altersheim Hofmatt statt. Sie würde es begrüßen, wenn das Versprechen betreffend Räumlichkeiten für Kunstschaaffende eingehalten würde. Die Miete für Ausstellungsräume ist für Künstlerinnen und Künstler sehr teuer. Die Förderung von Kultur ist wichtig. Ihres Erachtens läuft kulturell zu wenig in der Gemeinde. Sie hofft, dass es in der künftigen Bibliothek/Ludothek auch Raum für Ausstellungen geben wird.

**Dominik Zwahlen, Hinterkappelen:** Die FDP unterstützt das Projekt aus zwei Gründen:

1. Der Evaluierungsprozess ist seriös und vorbildlich von der nichtständigen Kommission mit Vorsitz von Patrick Vogel durchgeführt worden. Es hat ihn gefreut, dass dieser vorhin namentlich von Gemeinderätin Eva Zanetti erwähnt worden ist. Es wäre schön gewesen, wenn dieser auch in der Botschaft genannt worden wäre.
2. Es wurde die kostengünstigste Variante gewählt. Man hat sich nicht durch Begehrlichkeiten irreführen lassen. Es wurde aber auch nicht blind gespart und der Nachhaltigkeitsgedanke ist mit der geplanten Sanierung vorhanden. Deshalb wurde ein Projekt gewählt, welches sich am besten rechnet. Die FDP sagt überzeugt ja zum Projekt sowie zum Kredit und bittet die Versammlung um Zustimmung.

**Marina Schütz, Hinterkappelen:** Wie für Frau Wieland ist für sie das Verkehrschaos noch nicht gelöst. Weiter fragt sie sich, wie die Sicherheit und die Nachtruhe auf dem Pausenplatz umgesetzt werden sollen? Wie viele Kinder besuchen heute die Schule und mit wie vielen rechnet man künftig? Welchen Einfluss hat das Ja zur Umzonung «Sahli-Matte» bezüglich Schülerzahlen? Wie werden die Nachbarn miteinbezogen?

**Alexandra Neumann, Wohlen:** Sie hat beim Projekt keine Photovoltaik-Anlage gesehen. Wie sieht es mit der energetischen Sanierung aus? Sie würde Photovoltaik-Anlagen begrüßen.

**Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter:** Die von der Versammlung gestellten Fragen werden von Gemeinderätin Eva Zanetti beantwortet.

**Gemeinderätin Eva Zanetti Ogniewicz:** Sie dankt für die Voten. Zur Verkehrssituation: Die heikle Verkehrssituation ist den Verantwortlichen bewusst und wurde ausgiebig diskutiert. Auf dem Plan ist ersichtlich, dass die Verkehrssituation entflochten werden kann. Es wird künftig etwas mehr Parkplätze geben als dies heute der Fall ist. Die Eltern-Taxis sollen in Zukunft nicht auf das Schulareal fahren. Während die Parkplätze für die Autos westseitig angedacht sind, sind Parkplätze für Velos und Trottinette ostseitig vorgesehen. Entlang des Bibliothekgebäudes soll es einen sicheren Fussgängerbereich für die Schülerinnen und Schüler geben. Im nun kommenden Planungs- und Projektierungsprozess werden diese Punkte berücksichtigt.

Zum Kulturestrich: Als Departementsvorsteherin LLF ist sie mitverantwortlich an der Aufhebung des Kulturestrichs. Weil eine zusätzliche Basisstufe in der Schule Wohlen geschaffen werden musste und der nötige Raum fehlte, wurde aus dem Kulturestrich ein Schulzimmer. Sie gibt Frau Jäger recht, es sollte wieder einen Raum für Kunstschaaffende geben. Das geplante Mehrzweckgebäude für Bibliothek und Ludothek wäre grundsätzlich ideal für kulturelle Anlässe und Kultur hätte dort auf vielfältige Weise Platz.

Zum Pausenplatz: Der heutige Pausenplatz ist überdacht und verwinkelt und dadurch unübersichtlich. Der neue Platz soll offen, übersichtlich und ohne Nischen gestaltet werden. Die Nachtruhe muss ohnehin eingehalten werden.

Zu den Schülerzahlen: Das Departement Bildung und Kultur hat Erhebungen zu den Schülerzahlen gemacht. Die Schülerzahlen sollten in Zukunft in etwa gleich bleiben. Allfällige wachsende Schülerzahlen im Zusammenhang mit der Umzonung der «Sahli-Matte» sind im Projekt miteingerechnet; es wird ein vorrätiges Klassenzimmer gebaut. Der Annexbau kann bei Bedarf auch polyvalent genutzt werden.

Zur Photovoltaik-Anlage: Für sie ist es selbstverständlich, dass bei der Neudämmung der Süddächer eine Photovoltaik-Anlage angelegt wird. Gemäss vorhandenem Solarreglement muss bei der Sanierung eines Daches oder bei einem Neubau einer gemeindeeigenen Liegenschaft eine Solaranlage realisiert werden. Beim Gebäude der Reihe 2, welches abgerissen wird, sind bereits heute Solarzellen vorhanden.

**Patrick Vogel, Hinterkappelen:** Heute gehen ca. 170 Schülerinnen und Schüler in die Oberstufe Hinterkappelen. Diese Zahl wird sich in den nächsten zwanzig bis dreissig Jahren kaum verändern. Erst ab 2050 wird mit veränderten Zahlen gerechnet. Die Schülerinnen und Schüler können so optimal unterrichtet werden. Die Verkehrs- und Parkplatzsituation soll im nächsten Planungsschritt ganz genau betrachtet werden. Dazu müssen entsprechende Erhebungen gemacht werden. Das Angebot an Parkplätzen für Lehrpersonen soll leicht verbessert werden. Dies ist auch ein Wettbewerbsvorteil für die Oberstufe Hinterkappelen. Eine Tiefgarage für 52 Parkplätze würde rund CHF 4.7 Mio. kosten und ist daher unrealistisch. Die Realisierung einer Photovoltaikanlage ist klar. Nachhaltigkeitskriterien wie Isolation, Wärmedämmung, gute Betriebsabläufe etc. sind Themen der nächsten Projektierungsphase und werden berücksichtigt.

**Ursina Heierli, Hinterkappelen:** Sie und ihre Kinder gingen dort zur Schule. Die Parteien sind sich einig in der positiven Bewertung des Projekts. Das Vorhaben ist nachhaltig und entspricht genau dem, was gebraucht wird. Früher gab es ein Chappelle-Fest, welches beim Kipferhaus bis zur Schulanlage hin stattfand. Sie dankt den Verantwortlichen für die umsichtige Planung. Es ist gut, dass sich die Schule verstanden und gehört fühlt. Die GLP empfiehlt Annahme des Geschäfts.

**Thomas Gerber, Hinterkappelen:** Die Grünen Wohlen begrüssen es, dass nicht sämtliche Gebäude abgerissen werden und der sehr Co2-intensive Baustoff weiterverwendet wird. Er findet das ganze Projekt zweckmässig, nicht jedoch innovativ. Das Schulhaus Steigerhubel, welches aus den 60er Jahren stammt, ist nach wie vor innovativ und sticht als Jahrhundertprojekt hervor. Er wird dem Antrag trotzdem zustimmen. Eine kritische Anmerkung hat er zu der Anzahl Parkplätze, welche von heute 16 auf ca. 36 erhöht werden. Dies findet er gar nicht gut. Er hätte kein Problem mit einer Einstellhalle. Dort, wo die Autoparkplätze entstehen sollen, ist heute ein Sportfeld, welches dadurch verkleinert wird. Dies widerspricht der Sportstrategie. Ein weiteres Problem sind die Eltern-Taxis. Diese fahren aufs Gelände und müssen dann rückwärts zurückfahren, da sie nicht wenden können. Die Gemeinde Köniz hat einen Versuch gestartet, indem sie eine entsprechende Schraffur auf den Boden angebracht hat. Die Autos halten bei dieser an, die Kinder steigen aus und das Auto kann geradeaus weiterfahren. Das Projekt hat Potenzial, da die Kinder so nicht gefährdet sind. Solche Aspekte sollten bei der Umsetzung des Projekts berücksichtigt werden. Er erachtet einen Raum pro Klassenzimmer als eher wenig. Grundsätzlich unterstützen die Grünen jedoch den Projektkredit.

**Helena Dali, Hinterkappelen:** Sie war Lehrerin und hat viele Projekte evaluiert. Sie möchte wissen, wie viele Quadratmeter mehr geschaffen werden für den Schulraum. Was kommt effektiv dem Unterricht zugute? Es ist lobenswert, die kostengünstigste Variante zu wählen. Wie kann der Kredit jedoch als Bildungskredit vertreten werden? Sie stellt eine wesentliche Entwicklung der Schülerzahlen infrage. Wie viel Geld wird für die Parkplätze und wie viel effektiv in den Schulraum investiert?

**Gemeinderätin Eva Zanetti Ogniweicz:** Im jetzigen Zeitpunkt kann sie nicht sagen, wie gross der Anteil des Kredits für die Parkplätze ist. Sie geht davon aus, dass sich dies im Verlauf der Projektierung klären wird. Die Kommission hat sich intensiv mit der Frage des Schulraums auseinandergesetzt. Wichtig ist, die Gangstruktur zu öffnen und dadurch Raum für freie Unterrichtsformen zu schaffen. Diese gelten als Gruppenräume. Beim Annexbau, welcher grundsätzlich für die Tagesschule gedacht ist, gibt es bei Bedarf Erweiterungsmöglichkeiten. Sie kann nicht beantworten, wie viele Quadratmeter mehr für den Schulraum geschaffen werden.

**Markus Känel, Leiter Liegenschaften:** Die Standardgrösse eines Schulraums ist ca. 65 m<sup>2</sup>. Das Annexgebäude ist für eine polyvalente Nutzung gedacht.

**Heinz Beutler, Co-Schulleiter Oberstufe Hinterkappelen:** Es wurde ein Spezialist beigezogen, welcher dies nach den kantonalen Richtlinien berechnet hat. Man hat diesbezüglich keine grosse Wahl. Schulräume mit einer Grösse von 100 m<sup>2</sup> wären toll, ebenso zusätzliche Reserve-Räume. Es gibt jedoch klare Vorschriften, welche eingehalten werden müssen.

**Gemeinderat Christophe Kauer:** Die Klassenzimmer und Gruppenräume sind genormt. Die Prognose sieht so aus, dass es ca. im Jahr 2040 von acht auf neun Klassen wechseln könnte. Es ist sehr schwierig, die Schülerzahlen zu prognostizieren. Prognosen werden von Spezialisten gemacht. Die Gemeinde Wohlen wächst im Vergleich zu anderen Gemeinden nur wenig.

**Luigi Jäger, Säriswil:** Für ihn als Lehrer sind die Parkplätze wichtig. Er hatte an einer Basisstufe in Brünnen unterrichtet. Er geht nicht mehr dort zur Arbeit, weil es keinen Parkplatz mehr hat. Die Grösse des Schulzimmers sagt nichts über die Qualität der Schule aus. Auch in kleineren Schulzimmern können Personen gebildet werden. Bezüglich Grösse der Schulzimmer gibt es Richtlinien. Er dankt allen am Projekt beteiligten Personen für ihre Arbeit, insbesondere Patrick Vogel, Markus Känel und Eva Zanetti.

**Heinz Pulfer, Hinterkappelen:** Er spricht als Anwohner der Schule und als Vertreter der IG Dorfstrasse. Ihm ist die Entwicklung von Hinterkappelen wichtig. Das Schulareal soll als Zentrumsfunktion gestärkt werden. Im Neubau sollen die Bibliothek und Ludothek integriert werden. Er möchte, dass der Neubau auch durch Dritte genutzt werden kann und stellt folgenden **Antrag:** Zur Stärkung der Zentrumsfunktion im Schulgebiet Dorf ist die Planung für das neue Bibliotheksgebäude so zu erweitern, dass im Erdgeschoss eine kommerzielle Drittnutzung mit breiter Publikumsorientierung möglich wird.

**Gemeinderat Claude Vuffray:** Das neu zu erstellende Gebäude wäre in der Dorfzone, womit eine gewisse Prozentzahl an kommerzieller Nutzung möglich wäre.

**Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter:** Welchen Einfluss hat dies auf den gestellten Antrag?

**Gemeindepräsident Bänz Müller:** Die Aussage von Claude Vuffray bedeutet, dass über den Antrag abgestimmt werden kann. Es würde kein planerisches Problem entstehen, d.h. die vorhandene Zonenplanung lässt eine solche Nutzung zu.

**Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter:** Er liest den Antrag von Heinz Pulfer vor.

### **Abstimmung**

Der Antrag von Heinz Pulfer wird mit 22 Ja zu 29 Nein abgelehnt.

## Schlussabstimmung

Der Antrag des Gemeinderates wird mit 68 Ja zu 1 Nein gutgeheissen.

## Beschluss

Für die Ausarbeitung eines Ausführungsprojekts des zur Weiterbearbeitung ausgewählten Studienauftrags wird ein Projektierungskredit in der Höhe von CHF 1.610 Mio. beschlossen.

### 3. Ortsdurchfahrt (Hauptstrasse) Wohlen: Werterhalt Infrastrukturanlagen; Kredit- genehmigung a) Abwasserentsorgung b) Wasserversorgung

---

## Bericht

Gemäss Botschaft.

## Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung Folgendes:

1. Genehmigung eines Verpflichtungskredits von CHF 1'100'000.00 (Abwasserleitungen CHF 350'000.00 und Wasserversorgungsleitung CHF 750'000.00) für den Werterhalt der Infrastrukturanlagen Ortsdurchfahrt (Hauptstrasse) Wohlen.
2. Ermächtigung des Gemeinderates zur Finanzierung der Wasserversorgungsleitung durch Entnahme aus der Spezialfinanzierung Wasserversorgung.
3. Ermächtigung des Gemeinderates zur Finanzierung der Abwasserleitung durch Entnahme aus der Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung.

## Beratung

**Gemeindevizpräsident Andreas Remund:** Die bestehende Abwasserleitung muss saniert werden. In der Hauptstrasse der Ortsdurchfahrt Wohlen werden zum Teil Schmutzwasser, Dachwasser und Quellwasser durch eine Mischabwasserleitung in die Abwasserreinigungsanlage geleitet. Zur Betriebsoptimierung soll das Sauberwasser direkt in die Vorfluter geleitet werden.

Die im Jahr 1926 erstellte Wasserversorgungsleitung von der Kreuzung Hauptstrasse/Mühlegasse bis zum Wohlengraben hat ihre Lebensdauer von 80 Jahren deutlich überschritten. Sie ist in einem schlechten Zustand und entspricht zum Teil nicht den Anforderungen für den Löschschutz. Sie muss deshalb dringend ersetzt werden. Es gab bereits mehrere Rohrleitungsbrüche.

Anhand der Übersichtspläne zeigt er die beiden Etappen der Sanierung der Schmutzwasserleitung von insgesamt 540 m und der Sauberwasserleitung von 650 m. Weiter erklärt er der Versammlung die Kostenberechnungen anhand von Richtpreisofferten mit einer Genauigkeit von +/- 10 %. Die Mehrwertsteuer ist bei der Wasserleitung und Abwasserleitung nicht eingerechnet, da diese für die Spezialfinanzierungen als Vorsteuer in Abzug gebracht werden kann. Für die Abwasserleitungen werden CHF 350'000.00 und für die Wasserleitung CHF 750'000.00 beantragt. Für die Realisierung des Gesamtprojekts ist ein Aufwand von CHF 1'100'000.00 vorgesehen. Diese Kosten werden über die entsprechende Spezialfinanzierung «Werterhalt» finanziert. Die Ausführung der Tiefbauarbeiten für die Verlegung der Abwasser-

und Trinkwasserleitungen ist für die 1. Bauetappe im Zeitraum von April 2026 bis Juli 2026 und für die 2. Bauetappe von April 2027 bis Juli 2027 vorgesehen. Nach dem Abklingen der Setzungen ist im Jahr 2028 der Einbau eines lärmindernden Deckbelags (Flüsterbelag) durch den Kanton geplant.

Aus der Versammlung gibt es keine Wortmeldungen.

### **Abstimmung**

Der Antrag des Gemeinderates wird mit grossem Ja gutgeheissen.

### **Beschluss**

1. Der Verpflichtungskredit von CHF 1'100'000.00 (Abwasserleitungen CHF 350'000.00 und Wasserversorgungsleitung CHF 750'000.00) für den Werterhalt der Infrastrukturanlagen Ortsdurchfahrt (Hauptstrasse) Wohlen wird genehmigt.
2. Der Gemeinderat wird zur Finanzierung der Wasserversorgungsleitung durch Entnahme aus der Spezialfinanzierung Wasserversorgung ermächtigt.
3. Der Gemeinderat wird zur Finanzierung der Abwasserleitung durch Entnahme aus der Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung ermächtigt.

## **4. Berichterstattung und Verschiedenes**

---

**Gemeinderat Claude Vuffray:** Die Verfügung zum Abbruch der Brandruine in Uettligen wurde erteilt. Das Departement schaut im Rahmen seiner Kompetenzen, dass die Arbeiten durchgeführt werden. Laut Angaben des Eigentümers wurde ein Bauunternehmer mit dem Abriss beauftragt. Dieser soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

**Gemeinderat Christophe Kauer:** Die Gemeindeversammlung hat dem Ausbau des Culinaria im März 2025 zugestimmt. Das Culinaria gehört zum Departement Soziales, das von Gemeinderätin Maria Iannino geführt wird. Der Betrieb am neuen Standort des Culinarias in Hinterkappelen wurde mit grossem Erfolg hochgefahren und läuft sehr gut. Das Culinaria beliefert seit August alle Schulen in Wohlen. Am Dienstag (Spitzentag) werden 380 Mittagessen an die Schulen geliefert. Als Vertreter der Schulen und der Tagesschule Wohlen unterstreicht er, dass das Essen von guter Qualität ist und von den Schülerinnen und Schülern sehr geschätzt wird. Eine Erfolgsgeschichte, die weiter gepflegt werden soll. Er dankt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, dass sie das Geschäft angenommen haben. Am kommenden Samstag sind alle herzlich zum Tag der offenen Türe des Culinaria eingeladen.

Nächsten Samstag findet die Veranstaltung «Haus voller Musik» an der Musikschule in Hinterkappelen von 10:00 bis 13:00 Uhr statt. Kinder, aber auch Erwachsene sind eingeladen, ein Instrument auszuprobieren. Die Schülerzahlen der Musikschule sind tendenziell rückläufig. Zur Vernissage der Wohleiner Künstlerinnen und Künstler in der Hofmatte Uettligen sind am kommenden Freitag alle herzlich eingeladen.

**Gemeindepräsident Bänz Müller:** Die Gemeinde Wohlen hat zum dritten Mal an der Velochallenge Cyclomania teilgenommen. Vor zwei Jahren war Wohlen auf dem vierten Platz, letztes Jahr auf Rang zwei und dieses Jahr auf dem ersten Platz. Mit 245 Teilnehmenden und insgesamt 52'547 gefahrenen Kilometern hat Wohlen dieses Jahr die schweizweit höchste Punktzahl erreicht, und zwar vor Cham, Weinfelden und Kreuzlingen. Der Gemeinderat gratuliert der Bevölkerung von Wohlen herzlich zu diesem tollen Erfolg.

Ende November finden die Gemeindewahlen statt. Drei Personen haben diese Wahlen bereits hinter sich, da sie alle drei als Einzige für die jeweilige Position kandidiert haben. Der Gemeinderat hat an seiner heutigen Sitzung alle drei als gewählt bestätigt. Zum einen ist dies Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter und zum anderen die stellvertretende Versammlungsleiterin Eva Zanetti Ogniewicz. Er überreicht ihm Wein und ihr Blumen. Auch er ist als Gemeindepräsident still gewählt. Er bedankt sich für dieses Zeichen der Wertschätzung und freut sich auf die kommenden vier Jahre.

**Gemeindevizepräsident Andreas Remund:** Er gratuliert Bänz Müller zur stillen Wahl. Alle sind froh, ihn für weitere vier Jahre als Gemeindepräsidenten zu haben. Ein Geschenkkorb wurde ihm bereits am Morgen anlässlich der Gemeinderatssitzung überreicht.

**Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter:** Er dankt für die Anerkennung und hofft auf vier weitere gute Jahre. Nun ist die Diskussion für die Versammlung offen.

**Erwin Dubs, Hinterkappelen:** Er hat eine organisatorische Fragen zur Wahl des Gemeindepräsidenten. Dieser ist wie gehört bereits still gewählt worden. Muss er nun trotzdem noch als Gemeinderat gewählt werden?

**Gemeindepräsident Bänz Müller:** Es gibt verschiedene Wahlsysteme. In Wohlen ist es so, dass er als still gewählter Gemeindepräsident auch Gemeinderatsmitglied ist. Es braucht also noch eine indirekte Wahl in den Gemeinderat. Sollten seine Parteikolleginnen und -kollegen in den Gemeinderat gewählt werden und er nicht, müsste eine Person aus seiner Partei zu seinen Gunsten auf den Gemeinderatssitz verzichten. Er hofft, dass dies nicht eintreffen wird.

**Helena Dali, Hinterkappelen:** Sie möchte als Mitglied der IG Dorfstrasse wissen, warum im Vorfeld der Urnenabstimmung zur «Sahli-Matte» die Leitung des Abstimmungsbüros Hinterkappelen gewechselt wurde.

**Gemeindeschreiber Bruno Bandi:** Aufgrund von Interessenkonflikten wurde der Wechsel vorgenommen. In besonderen Situationen können die gewählten Leitungen der Abstimmungsbüros vertreten werden. Dies war an der Abstimmung vom 28. September 2025 der Fall.

**Helena Dali, Hinterkappelen:** Kann dieser Interessenkonflikt näher erläutert werden?

**Gemeindeschreiber Bruno Bandi:** Die Gemeindeversammlung ist nicht der richtige Anlass, um solche Detailfragen zu klären. Wenn es Fragen dazu gibt, wird er dies gerne in einem persönlichen Gespräch klären.

**Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter:** Er möchte wissen, um wen es geht.

**Gemeindepräsident Bänz Müller:** Die Person soll geschützt und nicht namentlich genannt werden. Sie hat im Abstimmungskampf Position bezogen. Um nicht den Vorwurf der Befangenheit aufkommen zu lassen, wurde die Leitung des Abstimmungsbüros durch eine Stellvertretung ersetzt.

**Susanne Wieland, Hinterkappelen:** Sie hat im Nachgang zur Abstimmung «Sahli-Matte» eine Frage zum Feuerwehrmuseum, welches an das Schulareal grenzt. Im Vorfeld der Abstimmung wurde im Feuerwehrmuseum eine Ausstellung zur «Sahli-Matte» präsentiert. Das Museum gehört der Gemeinde. Wenn in diesem künftig politische Werbung gemacht wird, sollten unbedingt die Pro- und Kontraseite ihre Argumente präsentieren können. Es war störend, dass Partei für eine Seite ergriffen wurde. Wie wird das Feuermuseum künftig genutzt?

**Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter:** Der Gemeinderat nimmt diese Frage entgegen und wird zu einem späteren Zeitpunkt darauf zurückkommen.

**Gemeinderat Claude Vuffray:** Es wurde keine politische Haltung vermittelt, sondern eine Ausstellung mit sachlichen Informationen zur Gemeindevorlage «Sahli-Matte» gemacht. Zur künftigen Nutzung des Feuerwehrmuseums kann er nichts sagen.

**Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter:** Der Gemeinderat wird dies diskutieren und der Versammlung entsprechend Rechnung tragen.

**Susanne Wieland, Hinterkappelen:** Das Feuerwehrmuseum gehört allen Gemeindegewürgerinnen und -bürgern und die Nutzung sollte klar definiert werden. Dieses gehört nicht dem Gemeinderat. Wenn Informationen präsentiert werden, dann sollten alle Seiten Gehör erhalten und ihre Argumente präsentieren können.

**Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter:** Das Votum wird so entgegen-genommen und dankt für den Hinweis.

**Thomas Gerber, Hinterkappelen:** Er spürt einen gewissen Unmut zu dieser Abstimmung. Er selber hat der Vorlage zugestimmt. Politisch gesehen war der Prozess falsch. Die Legislative konnte nie über die Vorlage diskutieren. Verfügt eine Gemeinde über ein Gemeindepaplament ist dies anders. Er bittet den Gemeinderat, sich Gedanken zu machen, wie dem künftig Rechnung getragen werden kann. Die Durchführung eines Infoabends reicht nicht aus. Die Bevölkerung muss über jedes Geschäft diskutieren können.

**Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter:** Der Gemeinderat nimmt auch dieses Anliegen entgegen.

**Sandra Schöll, Hinterkappelen:** Betreffend Plakatierung soll im öffentlichen Raum umsichtig umgegangen werden. Sie stellt sich die Frage, ob der Stegmatt-Steg der richtige Rahmen für Plakate ist. Dies als Ergänzung zum Votum von Frau Wieland.

**Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter:** Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt er den Anwesenden für ihr Kommen. Weiter dankt er der Verwaltung und dem Gemeinderat für die Unterstützung. Er hat Freude an der Gemeinde und begrüsst die offene Diskussion an der Gemeindeversammlung. Er schliesst die Gemeindeversammlung um 21:20 Uhr.

## NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Gemeindeversammlungsleiter      Gemeindeschreiber-Stv.

Heinrich Summermatter              Anita Remund Wyss